

Deutsche Asset Management Investment GmbH

---

# DWS Deutschland

Jahresbericht 2015/2016



**DWS Deutschland**

# Inhalt

Jahresbericht 2015/2016  
vom 1.10.2015 bis 30.9.2016 (gemäß § 101 KAGB)

Aktienmärkte .....	4
Hinweise .....	6
Hinweise für Anleger in der Luxemburg .....	8
Jahresbericht DWS Deutschland .....	10
Vermögensaufstellung zum Jahresbericht Vermögensaufstellung und Ertrags- und Aufwandsrechnung .....	14
TER für Anleger in der Schweiz .....	25
Besonderer Vermerk des Abschlussprüfers .....	26



# Aktienmärkte

# Aktienmärkte im Geschäftsjahr bis zum 30.9.2016

## Volatiles Marktumfeld

Die internationalen Aktienmärkte wiesen auch im Berichtszeitraum starke Kursbewegungen auf, wengleich sich auf regionaler Ebene betrachtet ein differenziertes Bild ergab. Die überwiegende Zahl der wichtigsten Aktienindizes konnte zunächst eine positive Performance verzeichnen. Begünstigt wurde dies durch eine weiterhin sehr lockere Geldpolitik diverser Zentralbanken, auch wenn die US-amerikanische Notenbank Fed in einem ersten Schritt den Leitzins im Dezember 2015 moderat wieder an hob. Dieser Zinsschritt war aber von vielen Marktteilnehmern bereits erwartet worden und führte daher nicht zu heftigen Reaktionen an den Aktienmärkten. Unterstützend wirkten zudem relativ solide Fundamentaldaten insbesondere in den Industrieländern. Die globale Konjunkturentwicklung verlief aber insgesamt wenig dynamisch.

Im ersten Quartal 2016 trübte sich das Marktumfeld zunächst deutlich ein, da erneut Sorgen um die wirtschaftliche Entwicklung in China und deren Auswirkungen auf die Weltwirtschaft in den Fokus der Anleger rückten. Dies belastete die Kursentwicklung an den globalen Aktienmärkten ebenso wie teilweise schwächere Konjunkturdaten aus den USA.

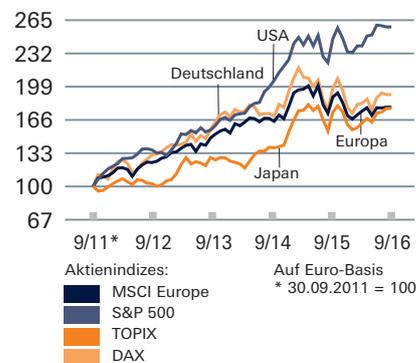
Spätestens ab März 2016 konnten sich viele Aktienmärkte jedoch wieder deutlich erholen. Zu dieser Entwicklung trugen eine Reihe von Faktoren bei. Die Entscheidung der Fed, die Zinsen vorerst unverändert zu lassen, wurde von den Märkten

positiv aufgenommen, ebenso wie die Ankündigung weiterer konjunkturfördernder Maßnahmen seitens der Europäischen Zentralbank (EZB). Unterstützend wirkten zudem insgesamt solide makroökonomische Daten. Im Verlauf des ersten Halbjahrs 2016 kam es auch zu einer deutlichen Erholung der Rohstoffpreise. So legte beispielsweise der Ölpreis spürbar zu, nachdem dieser zuvor noch mehrjährige Tiefststände markiert hatte.

Nach einer Phase tendenziell eher seitwärts bis leicht positiv tendierender internationaler Aktienmärkte wurde der weitere Verlauf zeitweise durch die Abstimmung in Großbritannien hinsichtlich eines Verbleibs in oder Austritts aus der Europäischen Union („Brexit“) belastet. Der Wahlausgang zugunsten eines Austritts trübte die Stimmung an den Börsen global gesehen aber nur vorübergehend, da zunehmend davon ausgegangen wurde, dass die Auswirkungen auf die weltweite Konjunktur begrenzt sein würden.

Günstig auf die Kursentwicklung im weiteren Verlauf wirkten sich auch die Fortsetzung der expansiven Geldpolitik seitens bedeutender Notenbanken sowie solide Geschäftsergebnisse vieler Unternehmen aus. Auch die volkswirtschaftlichen Daten signalisierten weiterhin einen – wenn auch nur gemäßigten – Wachstumstrend. Global betrachtet verzeichneten die Aktienmärkte vor diesem Hintergrund von der Jahresmitte 2016 bis Ende September 2016 per saldo moderate Kurszuwächse. Über das gesamte Berichtsjahr bis

Ausgeprägte Kursbewegungen im 5-Jahres-Zeitraum



Ende September 2016 gesehen verbuchten Aktien international – gemessen am MSCI World – ein Plus von 12,0% in US-Dollar (+12,5% in Euro).

## Ungleiche Entwicklung in Europa

Europäische Aktien verzeichneten gemessen am MSCI Europe (Gross TR)-Index im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Wertzuwachs von 2,4% auf Euro-Basis. Belastend wirkten u. a. der überraschend negative Ausgang des Brexit-Referendums in Großbritannien und die Schwäche des Finanzsektors in Zeiten der anhaltenden Niedrigzinspolitik der EZB. Neben den niedrigen Zinsen, die sich für Banken und Versicherungen zunehmend zu einem ernsthaften Belastungsfaktor entwickelten, sorgten v. a. Bedenken hinsichtlich der Kapitalausstattung einiger italienischer Banken für Unsicherheit. Außerhalb des Finanzbereichs wirkte die expansive Geldpolitik der EZB, die im Verlauf des Berichtszeitraums weiter gelockert wurde, hingegen überwiegend positiv auf die Kursentwicklung europäischer Aktien. Auch die Bank of England entschied sich zu einer Zinssenkung und Auf-

stockung ihres Anleihekaufprogramms, um der nach erfolgter Brexit-Abstimmung gestiegenen Verunsicherung entgegenzutreten. Insgesamt verlief die Entwicklung der einzelnen Aktienmärkte in Europa sehr unterschiedlich. So profitierten deutsche Aktien beispielsweise von der Exportstärke der deutschen Wirtschaft und verzeichneten gemessen am DAX in der Berichtsperiode ein Plus von 8,8% auf Euro-Basis. In Italien und Spanien wurden die Börsen im Gegensatz dazu neben politischen Unsicherheiten spürbar durch den stark vertretenen Bankensektor belastet.

### Anstieg der Aktienkurse in den USA

Deutliche Kursgewinne verzeichneten hingegen US-amerikanische Aktien. Hier sorgten niedrige Zinsen und die kontinuierliche Erholung der US-Wirtschaft, manifestiert in gesunkenen Arbeitslosenzahlen, leicht gestiegenen Löhnen und weiterhin niedrigen Ölpreisen, für deutlichen Rückenwind. Diese Faktoren wirkten sich positiv auf den Konsum aus, der sich als wichtige Stütze der Konjunktur in den USA erwies. Über den gesamten Berichtszeitraum bis Ende September 2016 gesehen verzeichneten US-amerikanische Aktien gemessen am S&P 500 einen Wertzuwachs von 15,4% auf US-Dollar-Basis (+15,9% in Euro).

### Uneinheitliche Entwicklung in Japan

In Japan deuteten wirtschaftliche Daten einerseits auf eine nur schwache Konjunkturdynamik hin, andererseits nahmen Wachstumserwartungen und

Verbrauchervertrauen zunächst zu. Vor diesem Hintergrund entwickelte sich der japanische Aktienmarkt auch im internationalen Vergleich zunächst überdurchschnittlich. Spätestens ab Beginn des Kalenderjahres 2016 mussten Aktien aus Japan jedoch vor dem Hintergrund von Konjunktursorgen in China, einer ungünstigen Wechselkursentwicklung und einem Rückgang der Exporte deutliche Kursermäßigungen hinnehmen. Dank der kräftigen Aufwertung des Yen gegenüber der europäischen Gemeinschaftswährung konnten japanische Aktien gemessen am TOPIX-Index im Berichtszeitraum trotz negativer Performance in Landeswährung (-4,2%) in Euro gerechnet ein Plus von 14,5% verzeichnen.

### Erneute Konjunktursorgen in China

Die zum Teil schwächeren Konjunkturdaten aus China trugen zu einem volatilen Kursverlauf chinesischer Aktien bei und wirkten sich zeitweise dämpfend auf die Wertentwicklung der globalen Aktienmärkte aus. Dies zeigte sich besonders deutlich zu Beginn des Kalenderjahres 2016, als ein erneutes Aufkeimen der Wachstumsorgen in Verbindung mit einer Abwertung des Renminbi zu deutlichen Kursrückgängen an den Börsen führte. Im weiteren Verlauf konnten sich chinesische Aktien vor dem Hintergrund stabilerer Wirtschaftsdaten aber wieder erholen, da sich zunehmend Erwartungen durchsetzten, dass es in China zu einer allmählichen Abschwächung der Wachstumsdynamik statt eines abrupten Konjunkturreinbruchs kommen würde.

### Internationale Aktienmärkte im Berichtszeitraum

Wertentwicklung in %



Aktienindizes:

Deutschland: DAX – Europa: MSCI Europe –

USA: S&P 500 – Japan: TOPIX – weltweit: MSCI World –

Emerging Markets: MSCI Emerging Markets

### Erholung der Aktienkurse in den Emerging Markets

Bei vielen anderen Schwellenländern (Emerging Markets) zeichnete sich nach einem insgesamt schwachen Vorjahr eine Trendwende ab. Der MSCI Emerging Markets-Index konnte in US-Dollar deutlich um 17,2% aufwerten (+17,7% in Euro). Ein wesentlicher Treiber für die positive Performance war ein Anstieg der Rohstoffpreise, der insbesondere bei rohstoff-exportierenden Schwellenländern zu kräftigen Aktienkurssteigerungen führte und auch die dazugehörigen Währungen stark aufwerten ließ.

# Hinweise

## Wertentwicklung

Der Erfolg einer Investmentfondsanlage wird an der Wertentwicklung der Anteile gemessen. Als Basis für die Wertberechnung werden die Anteilwerte (= Rücknahmepreise) herangezogen, unter Hinzurechnung zwischenzeitlicher Ausschüttungen, die z.B. im Rahmen der Investmentkonten bei der Deutsche Asset Management Investment GmbH kostenfrei reinvestiert werden; bei inländischen thesaurierenden Fonds wird die – nach etwaiger Anrechnung ausländischer Quellensteuer – vom Fonds erhobene inländische Kapitalertragsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag hinzugerechnet. Die Berechnung der Wertentwicklung erfolgt nach der BVI-Methode. Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine Prognosen für

die Zukunft. Darüber hinaus sind in den Berichten auch die entsprechenden Vergleichsindizes – soweit vorhanden – dargestellt. Alle Grafik- und Zahlenangaben geben den **Stand vom 30. September 2016** wieder (sofern nichts anderes angegeben ist).

## Verkaufsprospekte

Alleinverbindliche Grundlage des Kaufs ist der aktuelle Verkaufsprospekt einschließlich Anlagebedingungen sowie das Dokument „Wesentliche Anlegerinformationen“, die Sie bei der Deutsche Asset Management Investment GmbH oder den Geschäftsstellen der Deutsche Bank AG und weiteren Zahlstellen erhalten.

## Angaben zur Kostenpauschale

In der Kostenpauschale sind folgende Aufwendungen nicht enthalten:

- a) im Zusammenhang mit dem Erwerb und der Veräußerung von Vermögensgegenständen entstehende Kosten;
- b) im Zusammenhang mit den Kosten der Verwaltung und Verwahrung evtl. entstehende Steuern;
- c) Kosten für die Geltendmachung und Durchsetzung von Rechtsansprüchen des Sondervermögens. Details zur Vergütungsstruktur sind im aktuellen Verkaufsprospekt geregelt.

## Ausgabe- und Rücknahmepreise

Börsentäglich im Internet [www.dws.de](http://www.dws.de)

### Gesonderter Hinweis für betriebliche Anleger:

#### Anpassung des Aktiengewinns wegen des EuGH-Urteils in der Rs. STEKO Industriemontage GmbH und der Rechtsprechung des BFH zu § 40a KAGG

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat in der Rs. STEKO Industriemontage GmbH (C-377/07) entschieden, dass die Regelung im KStG für den Übergang vom körperschaftsteuerlichen Anrechnungsverfahren zum Halbeinkünfteverfahren in 2001 europarechtswidrig ist. Das Verbot für Körperschaften, Gewinnminderungen im Zusammenhang mit Beteiligungen an ausländischen Gesellschaften nach § 8b Absatz 3 KStG steuerwirksam geltend zu machen, galt nach § 34 KStG bereits in 2001, während dies für Gewinnminderungen im Zusammenhang mit Beteiligungen an inländischen Gesellschaften erst in 2002 galt. Dies widerspricht nach Auffassung des EuGH der Kapitalverkehrsfreiheit.

Der Bundesfinanzhof (BFH) hat mit Urteil vom 28. Oktober 2009 (Az. I R 27/08) entschieden, dass die Rs. STEKO grundsätzlich Wirkungen auf die Fondsanlage entfaltet. Mit BMF-Schreiben vom 01.02.2011 „Anwendung des BFH-Urteils vom 28. Oktober 2009 – I R 27/08 beim Aktiengewinn („STEKO-Rechtsprechung“)“ hat die Finanzverwaltung insbesondere dargelegt, unter welchen Voraussetzungen nach ihrer Auffassung eine Anpassung eines Aktiengewinns aufgrund der Rs. STEKO möglich ist.

Der BFH hat zudem mit den Urteilen vom 25.6.2014 (I R 33/09) und 30.7.2014 (I R 74/12) im Nachgang zum Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 17. Dezember 2013 (1 BvL 5/08, BGBl I 2014, 255) entschieden, dass Hinzurechnungen von negativen Aktiengewinnen aufgrund des § 40a KAGG i. d. F. des StSenkG vom 23. Oktober 2000 in den Jahren 2001 und 2002 nicht zu erfolgen hatten und dass steuerfreie positive Aktiengewinne nicht mit negativen Aktiengewinnen zu saldieren waren. Soweit also nicht bereits durch die STEKO-Rechtsprechung eine Anpassung des Anleger-Aktiengewinns erfolgt ist, kann ggf. nach der BFH-Rechtsprechung eine entsprechende Anpassung erfolgen. Die Finanzverwaltung hat sich hierzu bislang nicht geäußert.

Im Hinblick auf mögliche Maßnahmen aufgrund der BFH-Rechtsprechung empfehlen wir Anlegern mit Anteilen im Betriebsvermögen, einen Steuerberater zu konsultieren.

Zum 17. März 2016 wurden die folgenden Gesellschaften umbenannt:

Deutsche Asset & Wealth Management Investment GmbH in **Deutsche Asset Management Investment GmbH**

Deutsche Asset & Wealth Management International GmbH in **Deutsche Asset Management International GmbH**

Deutsche Asset & Wealth Management Investment S.A. in **Deutsche Asset Management S.A.**

# Hinweise für Anleger in Luxemburg

Zahl- und Vertriebsstelle in Luxemburg ist die

Deutsche Bank Luxembourg S.A.  
2, Boulevard Konrad Adenauer  
L-1115 Luxemburg

Bei dieser Stelle können die Rücknahme der Anteile durchgeführt bzw. Rücknahme- und Umtauschanträge eingereicht werden, die Anleger kostenlos sämtliche Informationen, wie Verkaufsprospekt samt Anlagebedingungen, „Wesentliche Anlegerinformationen“, Jahres- und Halbjahresberichte sowie die Ausgabe- und Rücknahmepreise erhalten und sonstige Angaben und Unterlagen erfragen bzw. einsehen, Zahlungen an die Anteilinhaber weitergeleitet werden.

Zudem sind Jahres- und Halbjahresberichte in elektronischer Form über die Internetseiten [www.dws.de](http://www.dws.de) und [www.bundesanzeiger.de](http://www.bundesanzeiger.de) erhältlich.



# Jahresbericht

# DWS Deutschland

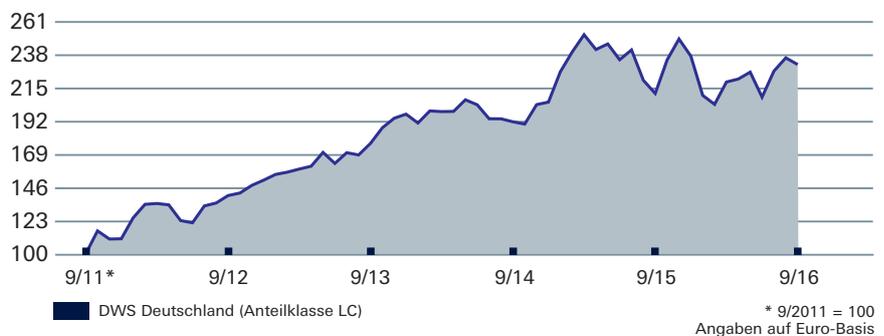
## Anlageziel und Anlageergebnis im Berichtszeitraum

DWS Deutschland richtet seinen Anlagefokus auf substanzstarke deutsche Standardwerte, ergänzt um ausgewählte mittlere und kleine Titel. Dabei handelt es sich um Aktien mit ausgeprägtem Wachstum und hoher Exportorientierung. Im Geschäftsjahr bis Ende September 2016 erzielte der Fonds eine Wertsteigerung von 9,5% je Anteil (LC-Anteilklasse, nach BVI-Methode), während der Vergleichsindex CDAX ein Plus von 9,6% aufwies (jeweils in Euro).

## Anlagepolitik im Berichtszeitraum

Das Anlageumfeld war im Berichtszeitraum von historisch niedrigen Zinsen in den Industrieländern sowie ausgeprägten Schwankungen an den Kapitalmärkten geprägt. Maßgeblich hierfür war neben der hohen Verschuldung weltweit die Unsicherheit hinsichtlich einer von den USA ausgehenden potentiellen Zinswende. Zudem schwächelte das globale Wirtschaftswachstum, ausgehend von der spürbar nachlassenden Konjunkturdynamik in den Emerging Markets. Hieraus resultierten Befürchtungen, dass tendenziell die Exportchancen der deutschen Unternehmen und ihre im Ausland erzielten Gewinne geschmälert werden. Darüber hinaus rückten im Jahresverlauf die Unsicherheiten hinsichtlich eines drohenden „Brexit“ bzw. der US-Wahl immer stärker in den Fokus der Marktteilnehmer.

DWS DEUTSCHLAND  
Wertentwicklung auf 5-Jahres-Sicht



Wertentwicklung nach BVI-Methode, d. h. ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlages. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Stand: 30.9.2016

DWS Deutschland  
Wertentwicklung der Anteilklassen vs. Vergleichsindex (in Euro)

Anteilklasse	ISIN	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre
Klasse LC	DE0008490962	9,5%	31,0%	131,7%
Klasse FC	DE000DWS2F23	10,7% <sup>1)</sup>	–	–
Klasse IC	DE000DWS2GT0	2,0% <sup>2)</sup>	–	–
CDAX		9,6%	26,0%	99,2%

<sup>1)</sup> aufgelegt am 29.1.2016

<sup>2)</sup> aufgelegt am 1.8.2016

Wertentwicklung nach BVI-Methode, d. h. ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlages. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Stand: 30.9.2016

Basis für das Anlageergebnis des Fonds war neben der richtigen Branchenfokussierung vor allem ein erfolgreiches Stock-Picking. Im Vergleich zum DAX-Index wurden vor allem Aktien aus den Sektoren Gesundheit und Informationstechnologie übergewichtet. Performance-treiber waren nach wie vor insbesondere Unternehmen mit überdurchschnittlichen Wachstumsperspektiven und vergleichsweise geringer Konjunktursensitivität, beispielsweise in den Sparten Pharma, Biotechnologie und Medizintechnik. So profitierte das Pharma- und Chemieunternehmen Merck KGaA deutlich vom kräftigen Wachstum der Laborsparte, u.a. durch die Übernahme des

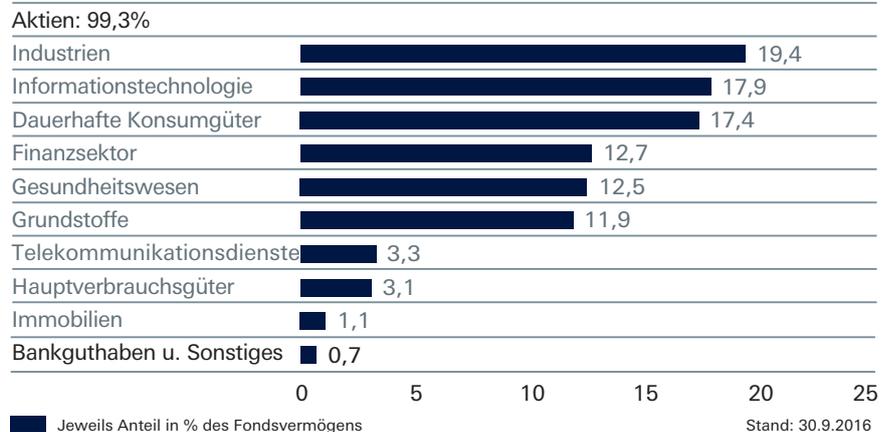
US-Laboraüsters Sigma-Aldrich. Vorteilhaft war auch die Untergewichtung in Bayer bereits vor dem Übernahmeangebot an Monsanto. Aus Sorge vor einem zu hohen Preis stand der Kurs unter Druck. Belastend war zudem das schwächere Geschäft mit rezeptfreien Medikamenten. Die Kursentwicklung von Pharmahersteller Stada wurde trotz schwacher Ertragsentwicklung unterstützt von zunehmendem Druck von Großaktionären. Das Biotech-Unternehmen Evotec profitierte erheblich von erfolgreichen Kooperationen mit großen Pharmaunternehmen und Umsatzsteigerungen in der Auftragsforschung.

Wachstumsstarke Technologieaktien wie SAP und Software AG waren im Fonds im Vergleich zur Benchmark übergewichtet und lieferten signifikante Wertentwicklungsbeiträge. Dabei profitierte der Softwarehersteller SAP spürbar vom zunehmenden Cloud-Geschäft. In der Software AG, die weit überdurchschnittlich zulegen konnte, bestand ebenfalls eine Position. Das Unternehmen zeigte einen Turnaround und war in dem wichtigen Geschäftsbereich Digital Business Plattform wieder auf Wachstumskurs.

Der Aktienkurs des Beleuchtungsspezialisten OSRAM konnte sich vor dem Hintergrund von Übernahmephantasie und einer Stabilisierung der Geschäftsentwicklung deutlich erholen.

Im Chemiebereich war das Portfolio zu Beginn des Geschäftsjahres in BASF untergewichtet im Vergleich zur Benchmark. Der tendenziell verbesserten Geschäftsentwicklung z. B. bei der in der Erdöl- und Erdgasproduktion tätigen Tochtergesellschaft Wintershall vor dem Hintergrund der deutlichen Ölpreiserholung trug der Fonds mit einer Aufstockung der Position Rechnung. Beim attraktiven Börsengang (IPO) von Covestro baute der Fonds eine Position in dem Chemieunternehmen auf und profitierte vom anschließenden starken Kursanstieg infolge erhöhter Unternehmensprognosen. Der Autosektor blieb insbesondere wegen Befürchtungen

#### DWS DEUTSCHLAND Anlageschwerpunkte nach Sektoren



Durch Rundung der Prozentanteile bei der Berechnung können geringfügige Rundungsdifferenzen im Vergleich mit der Vermögensaufstellung entstanden sein.

einer Wachstumsabschwächung in Asien hinter den Erwartungen zurück. Selektive Engagements hielt der Fonds in Daimler und Continental, die in einem wettbewerbsintensiven Markt günstig positioniert waren.

Branchenmäßig sind im Finanzsektor Banken untergewichtet worden, aus Sorgen vor einer Unterkapitalisierung. Insbesondere Spekulationen über mögliche Kapitalerhöhungen förderten die Volatilität und belasteten die Kursentwicklung. Dagegen bestand ein Engagement in ertrags- und dividendenstarken Versicherern wie Allianz, die allerdings angesichts des Niedrigzinsumfelds unter Renditedruck standen.

#### Wesentliche Quellen des Veräußerungsergebnisses

Die wesentlichen Quellen des Veräußerungsergebnisses waren realisierte Gewinne aus dem Verkauf von Aktien und aus dem Handel mit Futures.

## ÜBERBLICK ÜBER DIE ANTEILKLASSEN

<b>ISIN-Code</b>	LC	DE0008490962
	FC	DE000DWS2F23
	IC	DE000DWS2GT0
<b>Wertpapierkennnummer (WKN)</b>	LC	849096
	FC	DWS2F2
	IC	DWS2GT
<b>Fondswährung</b>		EUR
<b>Anteilklassenwährung</b>	LC	EUR
	FC	EUR
	IC	EUR
<b>Erstzeichnungs- und Auflegungsdatum</b>	LC	20.8.1993 (ab 19.1.2016 als Anteilklasse LC)
	FC	29.1.2016
	IC	1.8.2016
<b>Ausgabeaufschlag</b>	LC	5%
	FC	Keiner
	IC	Keiner
<b>Verwendung der Erträge</b>	LC	Thesaurierung
	FC	Thesaurierung
	IC	Thesaurierung
<b>Kostenpauschale</b>	LC	1,4% p.a.
	FC	0,8% p.a.
	IC	0,6% p.a.
<b>Mindestanlagesumme</b>	LC	Keine
	FC	EUR 400.000
	IC	EUR 25.000.000
<b>Erstausgabepreis</b>	LC	DM 80 (inkl. Ausgabeaufschlag)
	FC	Anteilwert der Anteilklasse DWS Deutschland LC am Auflegungstag der Anteilklasse FC
	IC	Anteilwert der Anteilklasse DWS Deutschland LC am Auflegungstag der Anteilklasse IC.



**Vermögensaufstellung  
und Ertrags- und  
Aufwandsrechnung  
zum Jahresbericht**

# Jahresbericht

## DWS Deutschland

### Vermögensübersicht

	Bestand in TEUR	%-Anteil am Fondsvermögen
<b>I. Vermögensgegenstände</b>		
<b>1. Aktien (Branchen):</b>		
Industrien	1 064 465	19,34
Informationstechnologie	986 381	17,94
Dauerhafte Konsumgüter	956 768	17,40
Finanzsektor	697 202	12,68
Gesundheitswesen	687 916	12,51
Grundstoffe	654 867	11,91
Telekommunikationsdienste	180 470	3,28
Hauptverbrauchsgüter	169 836	3,09
Sonstige	60 916	1,11
<b>Summe Aktien:</b>	<b>5 458 821</b>	<b>99,26</b>
<b>2. Derivate</b>	<b>-13 932</b>	<b>-0,25</b>
<b>3. Bankguthaben</b>	<b>63 433</b>	<b>1,15</b>
<b>4. Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>126</b>	<b>0,00</b>
<b>5. Forderungen aus Anteilsceingeschäften</b>	<b>1 640</b>	<b>0,03</b>
<b>II. Verbindlichkeiten</b>		
<b>1. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>-6 388</b>	<b>-0,12</b>
<b>2. Verbindlichkeiten aus Anteilsceingeschäften</b>	<b>-4 089</b>	<b>-0,07</b>
<b>III. Fondsvermögen</b>	<b>5 499 611</b>	<b>100,00</b>

Durch Rundung der Prozentanteile bei der Berechnung können geringfügige Rundungsdifferenzen entstanden sein.

# DWS Deutschland

## Vermögensaufstellung zum 30.09.2016

Wertpapierbezeichnung	Stück bzw. Whg. in 1000	Bestand	Käufe/ Zugänge im Berichtszeitraum	Verkäufe/ Abgänge	Kurs	Kurswert in EUR	%-Anteil am Fonds- vermögen	
<b>Börsengehandelte Wertpapiere</b>						<b>5 458 821 146,75</b>	<b>99,26</b>	
<b>Aktien</b>								
Aareal Bank (DE0005408116)	Stück	907 170			EUR	28,4550	25 813 522,35	0,47
Allianz (DE0008404005)	Stück	2 841 352	241 352		EUR	128,6000	365 397 867,20	6,64
Amadeus Fire (DE0005093108)	Stück	455 950	210 000		EUR	63,5600	28 980 182,00	0,53
BASF Reg. (DE000BASF111)	Stück	3 800 225	2 612 864		EUR	74,2300	282 090 701,75	5,13
Bayer (DE000BAY0017)	Stück	3 675 051	605 393	510 482	EUR	86,8000	318 994 426,80	5,80
BB Biotech Reg. (CH0038389992) <sup>3)</sup>	Stück	892 256	760 000	57 744	EUR	45,8700	40 927 782,72	0,74
Bechtle (DE0005158703)	Stück	366 479			EUR	101,9000	37 344 210,10	0,68
BMW Pref. (DE0005190037)	Stück	2 328 440			EUR	63,9200	148 833 884,80	2,71
Brenntag (DE000A1DAHH0)	Stück	454 910			EUR	47,7450	21 719 677,95	0,39
Continental (DE0005439004)	Stück	1 094 456	395 000	196 204	EUR	183,1500	200 449 616,40	3,64
Covestro (DE0006062144)	Stück	876 782	1 732 131	855 349	EUR	51,1600	44 856 167,12	0,82
Daimler Reg. (DE0007100000)	Stück	6 043 230			EUR	61,0200	368 757 894,60	6,71
Deutsche Börse (tender) (DE000A2AA253)	Stück	1 458 980	1 458 980		EUR	70,8200	103 324 963,60	1,88
Deutsche Lufthansa Vink. Reg. (DE0008232125) <sup>3)</sup>	Stück	2 518 851	4 753 716	10 684 865	EUR	9,6640	24 342 176,06	0,44
Deutsche Pfandbriefbank (DE0008019001)	Stück	3 050 082			EUR	8,1200	24 766 665,84	0,45
Deutsche Post Reg. (DE0005552004)	Stück	9 394 197	1 646 037		EUR	27,3800	257 213 113,86	4,68
Deutsche Telekom Reg. (DE0005557508)	Stück	6 952 000		3 000 000	EUR	14,7500	102 542 000,00	1,86
Dialog Semiconductor (GB0059822006)	Stück	3 382 220	4 536 355	1 770 766	EUR	33,7500	114 149 925,00	2,08
DO & CO (AT0000818802)	Stück	394 000	394 000		EUR	70,8900	27 930 660,00	0,51
Dürr (DE0005565204)	Stück	729 400	729 400		EUR	73,2500	53 428 550,00	0,97
Evotec (DE0005664809)	Stück	4 305 777	1 210 000		EUR	4,9650	21 378 182,81	0,39
Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide (DE0005773303)	Stück	353 620			EUR	48,1850	17 039 179,70	0,31
Freenet (DE000A022225)	Stück	3 048 241		3 120 833	EUR	25,5650	77 928 281,17	1,42
Fresenius (DE0005785604)	Stück	1 575 290		885 000	EUR	69,8700	110 065 512,30	2,00
Hannover Rück Reg. (DE0008402215)	Stück	300 000			EUR	92,9100	27 873 000,00	0,51
HeidelbergCement (DE0006047004)	Stück	1 057 169			EUR	83,0000	87 745 027,00	1,60
Henkel Pref. (DE0006048432)	Stück	1 415 888	1 415 888	805 720	EUR	119,9500	169 835 765,60	3,09
HORNBAACH Holding (DE0006083405)	Stück	628 654	628 654		EUR	60,6000	38 096 432,40	0,69
HWA (DE000A0LR4P1)	Stück	210 000			EUR	13,7200	2 881 200,00	0,05
Infineon Technologies Reg. (DE0006231004)	Stück	7 409 074	1 907 244		EUR	15,6550	115 989 053,47	2,11
Jenoptik (DE0006229107)	Stück	2 026 725			EUR	16,0200	32 468 134,50	0,59
K+S Reg. (DE000KSAG888)	Stück	939 200			EUR	16,3600	15 365 312,00	0,28
Kion Group (DE000KGX8881)	Stück	970 848	259 030		EUR	57,2200	55 551 922,56	1,01
Krones (DE0006335003)	Stück	300 000	300 000		EUR	86,4000	25 920 000,00	0,47
Lanxess (DE0005470405)	Stück	826 886	276 886		EUR	54,7400	45 263 739,64	0,82
Linde (DE0006483001)	Stück	863 210	350 000	214 910	EUR	147,7500	127 539 277,50	2,32
Merck (DE0006599905)	Stück	1 024 547	491 470		EUR	94,3900	96 706 991,33	1,76
MTU Aero Engines Reg. (DE000A0D9PT0)	Stück	662 143	403 904		EUR	88,6600	58 705 598,38	1,07
Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Vink. Reg. (DE0008430026)	Stück	924 091	168 451		EUR	162,3500	150 026 173,85	2,73
Nordex (DE000A0D6554)	Stück	1 769 095	886 816	557 641	EUR	26,7250	47 279 063,88	0,86
OSRAM Licht (DE000LED4000)	Stück	1 205 520	2 766 474	1 642 804	EUR	51,3600	61 915 507,20	1,13
ProSiebenSat.1 Media Reg. (DE000PSM7770)	Stück	630 000			EUR	37,6550	23 722 650,00	0,43
Qiagen (NL0000240000)	Stück	1 172 326	1 172 326		EUR	23,6950	27 778 264,57	0,51
SAP (DE0007164600)	Stück	5 504 048	981 728		EUR	80,0200	440 433 920,96	8,01
Scout24 Reg. (DE000A12DM80)	Stück	900 000	900 000		EUR	29,6850	26 716 500,00	0,49
Siemens Reg. (DE0007236101)	Stück	3 284 600		659 764	EUR	102,1500	335 521 890,00	6,10
Sixt (DE0007231326)	Stück	812 532			EUR	50,0100	40 634 725,32	0,74
Sixt Pref. (DE0007231334)	Stück	616 419		145 000	EUR	37,6250	23 192 764,88	0,42
SMA Solar Technology (DE000A0DJ6J9)	Stück	831 168	831 168		EUR	28,3400	23 555 301,12	0,43
Software (DE0003304002)	Stück	2 568 898	2 568 898		EUR	37,2150	95 601 539,07	1,74
Stabilus (LU1066226637)	Stück	263 076	263 076		EUR	49,4900	13 019 631,24	0,24
STADA Arzneimittel Vink. Reg. (DE0007251803)	Stück	1 463 100	810 000	2 691 569	EUR	49,2550	72 064 990,50	1,31
STO SE & Co. Pref. (DE0007274136)	Stück	203 231			EUR	109,2710	22 207 254,60	0,40
Symrise (DE000SYM9999)	Stück	460 373	460 373		EUR	64,7300	29 799 944,29	0,54
TUI Reg. (DE000TJAG000)	Stück	4 699 312	4 699 312		EUR	12,5400	58 929 372,48	1,07
United Internet Reg. (DE0005089031)	Stück	1 348 325	710 194		EUR	38,7500	52 247 593,75	0,95
Vonovia (DE000A1ML7J1)	Stück	1 819 204		742 099	EUR	33,4850	60 916 045,94	1,11
Wirecard AG (DE0007472060)	Stück	1 048 056	4 232 225	3 934 168	EUR	45,6800	47 875 198,08	0,87
Zalando (DE000ZAL1111)	Stück	1 799 546	840 027	660 481	EUR	36,6350	65 926 367,71	1,20
zooplus (DE0005111702)	Stück	166 196	166 196		EUR	127,8000	21 239 848,80	0,39
<b>Summe Wertpapiervermögen</b>						<b>5 458 821 146,75</b>	<b>99,26</b>	

## DWS Deutschland

Wertpapierbezeichnung	Stück bzw. Whg. in 1000	Bestand	Käufe/ Zugänge im Berichtszeitraum	Verkäufe/ Abgänge im Berichtszeitraum	Kurs	Kurswert in EUR	%-Anteil am Fonds- vermögen	
<b>Derivate</b>								
Bei den mit Minus gekennzeichneten Beständen handelt es sich um verkaufte Positionen								
<b>Derivate auf einzelne Wertpapiere</b>						<b>-3 720 535,00</b>	<b>-0,07</b>	
<b>Wertpapier-Optionsrechte</b> (Forderungen / Verbindlichkeiten)								
<b>Optionsrechte auf Aktien</b>								
Put Deutsche Telekom Reg. 12/2016 Strike 13,50 (EURX)	Stück	-1 226 500			EUR	0,1900	-233 035,00	0,00
Put Deutsche Telekom Reg. 12/2016 Strike 14,50 (EURX)	Stück	-7 500 000			EUR	0,4650	-3 487 500,00	-0,06
<b>Aktienindex-Derivate</b> (Forderungen / Verbindlichkeiten)						<b>-10 211 081,25</b>	<b>-0,18</b>	
<b>Aktienindex-Terminkontrakte</b>								
DAX INDEX DEC 16 (EURX) EUR .....	Stück	74 850					-10 211 081,25	-0,18
<b>Bankguthaben und nicht verbriefte Geldmarktinstrumente</b>						<b>63 433 223,89</b>	<b>1,15</b>	
<b>Bankguthaben</b>						<b>63 433 223,89</b>	<b>1,15</b>	
<b>Verwahrstelle (täglich fällig)</b>								
EUR - Guthaben. ....	EUR	63 332 821,64			%	100	63 332 821,64	1,15
Guthaben in sonstigen EU/EWR-Währungen .....	EUR	19,14			%	100	19,14	0,00
Guthaben in Nicht-EU/EWR-Währungen								
Schweizer Franken. ....	CHF	108 677,77			%	100	100 383,11	0,00
<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>						<b>125 501,46</b>	<b>0,00</b>	
Quellensteueransprüche .....	EUR	118 022,74			%	100	118 022,74	0,00
Sonstige Ansprüche. ....	EUR	7 478,72			%	100	7 478,72	0,00
<b>Forderungen aus Anteilschneingeschäften</b>						<b>EUR</b>	<b>1 639 731,12</b>	<b>0,03</b>
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>								
Verbindlichkeiten aus Kostenpositionen .....	EUR	-6 357 576,51			%	100	-6 357 576,51	-0,12
Andere sonstige Verbindlichkeiten. ....	EUR	-30 703,57			%	100	-30 703,57	0,00
<b>Verbindlichkeiten aus Anteilschneingeschäften</b>						<b>EUR</b>	<b>-4 088 520,45</b>	<b>-0,07</b>
<b>Fondsvermögen</b>						<b>5 499 611 186,44</b>	<b>100,00</b>	
<b>Anteilwert bzw. umlaufende Anteile</b>								
Anteilwert in der jeweiligen Whg.								
<b>Anteilwert</b>								
Klasse LC. ....	EUR						190,18	
Klasse FC. ....	EUR						190,97	
Klasse IC. ....	EUR						190,43	
<b>Umlaufende Anteile</b>								
Klasse LC. ....	Stück						28 661 300,048	
Klasse FC. ....	Stück						255 726,427	
Klasse IC. ....	Stück						54,000	

Durch Rundung der Prozentanteile bei der Berechnung können geringfügige Rundungsdifferenzen entstanden sein.

### Marktschlüssel

#### Terminbörsen

EURX = Eurex (Eurex Frankfurt/Eurex Zürich)

# DWS Deutschland

## Devisenkurse (in Mengennotiz)

per 30.09.2016

Schweizer Franken . . . . . CHF 1,082630 = EUR 1

## Fußnoten

3) Diese Wertpapiere sind ganz oder teilweise als Wertpapier-Darlehen verliehen.

## Während des Berichtszeitraums abgeschlossene Geschäfte, soweit sie nicht mehr in der Vermögensaufstellung erscheinen

### Käufe und Verkäufe in Wertpapieren, Investmentanteilen und Schuldscheindarlehen (Marktzuordnung zum Berichtsstichtag)

Wertpapierbezeichnung	Stück bzw. Whg. in 1000	Käufe bzw. Zugänge	Verkäufe bzw. Abgänge
-----------------------	-------------------------------	--------------------------	-----------------------------

#### Börsengehandelte Wertpapiere

##### Aktien

adidas Reg. (DE000A1EWWW0) . . . . .	Stück		807 840
Deutsche Bank Reg. (DE0005140008) . . . . .	Stück		5 395 833
Deutsche Börse Reg. (DE0005810055) . . . . .	Stück	651 040	1 458 980
GEA Group (DE0006602006) . . . . .	Stück		762 170
Grammer (DE0005895403) . . . . .	Stück		478 845
Hornbach Holding Pref. (DE0006083439) . . . . .	Stück		628 654
Hugo Boss Reg. (DE000A1PHFF7) . . . . .	Stück		352 647
INDUS Holding (DE0006200108) . . . . .	Stück	33 738	33 738
Leoni Reg. (DE0005408884) . . . . .	Stück		625 983
Porsche Automobil Holding Pref. (DE000PAH0038) . . . . .	Stück		892 596
Rocket Internet (DE000A12UKK6) . . . . .	Stück	1 001 854	1 244 570
SAF Holland (LU0307018795) . . . . .	Stück		2 600 000
Volkswagen Pref. (DE0007664039) . . . . .	Stück		652 000

### Wertpapier-Darlehen (Geschäftsvolumen, bewertet auf Basis des bei Abschluss des Darlehensgeschäftes vereinbarten Wertes)

unbefristet

Gattung: adidas Reg. (DE000A1EWWW0), Allianz (DE0008404005), BASF Reg. (DE000BASF111), Bayer (DE000BAY0017), BB Biotech Reg. (CH0038389992), Daimler Reg. (DE0007100000), Deutsche Lufthansa Vink. Reg. (DE0008232125), Deutsche Post Reg. (DE0005552004), Deutsche Telekom Reg. (DE0005557508), Dialog Semiconductor (GB0059822006), DO & CO (AT0000818802), Evotec (DE0005664809), Infineon Technologies Reg. (DE0006231004), K+S Reg. (DE000KSAG888), Lanxess (DE0005470405), Leoni Reg. (DE0005408884), Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Vink. Reg. (DE0008430026), Rocket Internet (DE000A12UKK6), SAP (DE0007164600), Siemens Reg. (DE0007236101), Sixt (DE0007231326), SMA Solar Technology (DE000A0DJ6J9), Volkswagen Pref. (DE0007664039), Vonovia (DE000A1ML7J1), Wirecard AG (DE0007472060)

Volumen in 1000

EUR 1 197 555

## Derivate (in Opening-Transaktionen umgesetzte Optionsprämien bzw. Volumina der Optionsgeschäfte, bei Optionsscheinen Angabe der Käufe und Verkäufe)

Volumen in 1000

### Terminkontrakte

#### Aktienindex-Terminkontrakte

Gekaufte Kontrakte: EUR 7 645 149  
(Basiswerte: DAX (Performanceindex))

### Optionsrechte

#### Wertpapier-Optionsrechte

##### Optionsrechte auf Aktien

Verkaufte Verkaufsoptionen (Put): EUR 316 025  
(Basiswerte: BASF Reg., Deutsche Post Reg., Fresenius, Henkel Pref., Hugo Boss Reg., Linde)

## Anteilklasse LC

### Ertrags- und Aufwandsrechnung (inkl. Ertragsausgleich)

für den Zeitraum vom 01.10.2015 bis 30.09.2016

#### I. Erträge

1. Dividenden inländischer Aussteller	EUR	106 022 588,28
2. Dividenden ausländischer Aussteller (vor Quellensteuer)	EUR	703 590,88
3. Erträge aus Wertpapier-Darlehen und Pensionsgeschäften	EUR	548 686,68
davon:		
aus Wertpapier-Darlehen	EUR	548 686,68
4. Abzug ausländischer Quellensteuer	EUR	-107 502,07
5. Sonstige Erträge	EUR	3 585 892,70
<b>Summe der Erträge</b>	<b>EUR</b>	<b>110 753 256,47</b>

#### II. Aufwendungen

1. Zinsen aus Kreditaufnahmen <sup>1)</sup>	EUR	-896 834,76
2. Verwaltungsvergütung	EUR	-73 240 355,36
davon:		
Kostenpauschale	EUR	-73 240 355,36
3. Sonstige Aufwendungen	EUR	-219 474,24
davon:		
erfolgsabhängige Vergütung aus Wertpapier-Darlehen	EUR	-219 474,24
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>EUR</b>	<b>-74 356 664,36</b>

**III. Ordentlicher Nettoertrag** EUR **36 396 592,11**

#### IV. Veräußerungsgeschäfte

1. Realisierte Gewinne	EUR	490 373 844,31
2. Realisierte Verluste	EUR	-342 283 501,90

**Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften** EUR **148 090 342,41**

**V. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres** EUR **184 486 934,52**

1. Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne	EUR	126 173 811,52
2. Nettoveränderung der nichtrealisierten Verluste	EUR	148 063 212,06

**VI. Nichtrealisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres** EUR **274 237 023,58**

**VII. Ergebnis des Geschäftsjahres** EUR **458 723 958,10**

Hinweis: Die Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne (Verluste) errechnet sich aus Gegenüberstellung der Summe aller nichtrealisierten Gewinne (Verluste) zum Ende des Geschäftsjahres und der Summe aller nichtrealisierten Gewinne (Verluste) zu Beginn des Geschäftsjahres. In die Summe der nichtrealisierten Gewinne (Verluste) fließen die positiven (negativen) Differenzen ein, die aus dem Vergleich der Wertansätze der einzelnen Vermögensgegenstände zum Berichtsstichtag mit den Anschaffungskosten resultieren.

Die nichtrealisierten Ergebnisse werden ohne Ertragsausgleich ausgewiesen.

<sup>1)</sup> Enthalten sind negative Zinsen auf Bankguthaben.

### Entwicklungsrechnung für das Sondervermögen

#### I. Wert des Sondervermögens am Beginn des Geschäftsjahres

	EUR	<b>5 181 015 083,26</b>
1. Ausschüttung/Steuerabschlag für das Vorjahr	EUR	-33 701 647,92
2. Mittelzufluss (netto)	EUR	-159 955 869,80
a) Mittelzuflüsse aus Anteilscheinverkäufen	EUR	1 390 761 501,26
b) Mittelabflüsse aus Anteilscheinrücknahmen	EUR	-1 550 717 371,06
3. Ertrags- und Aufwandsausgleich	EUR	4 684 546,69
4. Ergebnis des Geschäftsjahres	EUR	458 723 958,10
davon:		
Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne	EUR	126 173 811,52
Nettoveränderung der nichtrealisierten Verluste	EUR	148 063 212,06

#### II. Wert des Sondervermögens am Ende des Geschäftsjahres

EUR **5 450 766 070,33**

### Verwendungsrechnung für das Sondervermögen

#### Berechnung der Wiederanlage

Insgesamt Je Anteil

#### I. Für die Wiederanlage verfügbar

1. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	EUR	184 486 934,52	6,44
2. Zuführung aus dem Sondervermögen	EUR	0,00	0,00
3. Zur Verfügung gestellter Steuerabzugsbetrag	EUR	-24 362 105,04	-0,85

**II. Wiederanlage** EUR **160 124 829,48** **5,59**

### Vergleichende Übersicht über die letzten drei Geschäftsjahre

	Fondsvermögen am Ende des Geschäftsjahres EUR	Anteilwert EUR
2016	5 450 766 070,33	190,18
2015	5 181 015 083,26	174,82
2014	4 113 042 465,90	159,00
2013	3 473 299 781,01	147,11

# DWS Deutschland

## Anteilklasse FC

### Ertrags- und Aufwandsrechnung (inkl. Ertragsausgleich)

für den Zeitraum vom 29.01.2016 bis 30.09.2016

#### I. Erträge

1. Dividenden inländischer Aussteller	EUR	964 314,85
2. Dividenden ausländischer Aussteller (vor Quellensteuer)	EUR	6 289,55
3. Erträge aus Wertpapier-Darlehen und Pensionsgeschäften	EUR	2 327,27
davon:		
aus Wertpapier-Darlehen	EUR	2 327,27
4. Abzug ausländischer Quellensteuer	EUR	-960,92
5. Sonstige Erträge	EUR	32 062,01

**Summe der Erträge** EUR **1 004 032,76**

#### II. Aufwendungen

1. Zinsen aus Kreditaufnahmen <sup>1)</sup>	EUR	-6 043,58
2. Verwaltungsvergütung	EUR	-241 086,72
davon:		
Kostenpauschale	EUR	-241 086,72
3. Sonstige Aufwendungen	EUR	-930,87
davon:		
erfolgsabhängige Vergütung aus Wertpapier-Darlehen	EUR	-930,87

**Summe der Aufwendungen** EUR **-248 061,17**

**III. Ordentlicher Nettoertrag** EUR **755 971,59**

#### IV. Veräußerungsgeschäfte

1. Realisierte Gewinne	EUR	3 509 830,06
2. Realisierte Verluste	EUR	-2 692 033,75

**Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften** EUR **817 796,31**

**V. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres** EUR **1 573 767,90**

1. Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne	EUR	2 075 101,56
2. Nettoveränderung der nichtrealisierten Verluste	EUR	633 907,44

**VI. Nichtrealisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres** EUR **2 709 009,00**

**VII. Ergebnis des Geschäftsjahres** EUR **4 282 776,90**

Hinweis: Die Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne (Verluste) errechnet sich aus Gegenüberstellung der Summe aller nichtrealisierten Gewinne (Verluste) zum Ende des Geschäftsjahres und der Summe aller nichtrealisierten Gewinne (Verluste) zu Beginn des Geschäftsjahres. In die Summe der nichtrealisierten Gewinne (Verluste) fließen die positiven (negativen) Differenzen ein, die aus dem Vergleich der Wertansätze der einzelnen Vermögensgegenstände zum Berichtsstichtag mit den Anschaffungskosten resultieren.

Die nichtrealisierten Ergebnisse werden ohne Ertragsausgleich ausgewiesen.

<sup>1)</sup> Enthalten sind negative Zinsen auf Bankguthaben.

### Entwicklungsrechnung für das Sondervermögen

#### I. Wert des Sondervermögens am Beginn des Geschäftsjahres

	EUR	0,00
1. Mittelzufluss (netto)	EUR	44 717 054,26
a) Mittelzuflüsse aus Anteilscheinverkäufen	EUR	68 855 942,20
b) Mittelabflüsse aus Anteilscheinrücknahmen	EUR	-24 138 887,94
2. Ertrags- und Aufwandsausgleich	EUR	-164 998,11
3. Ergebnis des Geschäftsjahres	EUR	4 282 776,90
davon:		
Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne	EUR	2 075 101,56
Nettoveränderung der nichtrealisierten Verluste	EUR	633 907,44

#### II. Wert des Sondervermögens am Ende des Geschäftsjahres

EUR **48 834 833,05**

### Verwendungsrechnung für das Sondervermögen

#### Berechnung der Wiederanlage

Insgesamt Je Anteil

#### I. Für die Wiederanlage verfügbar

1. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	EUR	1 573 767,90	6,15
2. Zuführung aus dem Sondervermögen	EUR	0,00	0,00
3. Zur Verfügung gestellter Steuerabzugsbetrag	EUR	-258 283,69	-1,01

**II. Wiederanlage** EUR **1 315 484,21** **5,14**

### Vergleichende Übersicht über die letzten drei Geschäftsjahre

	Fondsvermögen am Ende des Geschäftsjahres EUR	Anteilwert EUR
2016	48 834 833,05	190,97
01.02.2016 (Tag der ersten Preisfeststellung)	10 040,07	173,10
2015	-	-
2014	-	-

# DWS Deutschland

## Anteilklasse IC

### Ertrags- und Aufwandsrechnung (inkl. Ertragsausgleich)

für den Zeitraum vom 01.08.2016 bis 30.09.2016

#### I. Erträge

**Summe der Erträge** ..... **EUR 0,00**

#### II. Aufwendungen

1. Zinsen aus Kreditaufnahmen <sup>1)</sup> ..... EUR -0,05  
 2. Verwaltungsvergütung ..... EUR -10,15  
 davon:  
 Kostenpauschale ..... EUR -10,15

**Summe der Aufwendungen** ..... **EUR -10,20**

**III. Ordentlicher Nettoertrag** ..... **EUR -10,20**

#### IV. Veräußerungsgeschäfte

1. Realisierte Gewinne ..... EUR 221,09  
 2. Realisierte Verluste ..... EUR -2,14

**Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften** ..... **EUR 218,95**

**V. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres** ..... **EUR 208,75**

1. Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne ..... EUR 186,43  
 2. Nettoveränderung der nichtrealisierten Verluste ..... EUR -178,00

**VI. Nichtrealisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres** ..... **EUR 8,43**

**VII. Ergebnis des Geschäftsjahres** ..... **EUR 217,18**

Hinweis: Die Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne (Verluste) errechnet sich aus Gegenüberstellung der Summe aller nichtrealisierten Gewinne (Verluste) zum Ende des Geschäftsjahres und der Summe aller nichtrealisierten Gewinne (Verluste) zu Beginn des Geschäftsjahres. In die Summe der nichtrealisierten Gewinne (Verluste) fließen die positiven (negativen) Differenzen ein, die aus dem Vergleich der Wertansätze der einzelnen Vermögensgegenstände zum Berichtsstichtag mit den Anschaffungskosten resultieren.

Die nichtrealisierten Ergebnisse werden ohne Ertragsausgleich ausgewiesen.

<sup>1)</sup> Enthalten sind negative Zinsen auf Bankguthaben.

### Entwicklungsrechnung für das Sondervermögen

#### I. Wert des Sondervermögens am Beginn

**des Geschäftsjahres** ..... **EUR 0,00**  
 1. Mittelzufluss (netto) ..... EUR 10 079,10  
 a) Mittelzuflüsse aus Anteilscheinverkäufen ..... EUR 10 079,10  
 b) Mittelabflüsse aus Anteilscheinrücknahmen ..... EUR 0,00  
 2. Ertrags- und Aufwandsausgleich ..... EUR -13,22  
 3. Ergebnis des Geschäftsjahres ..... EUR 217,18

#### davon:

Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne ... EUR 186,43  
 Nettoveränderung der nichtrealisierten Verluste .... EUR -178,00

#### II. Wert des Sondervermögens am Ende

**des Geschäftsjahres** ..... **EUR 10 283,06**

### Verwendungsrechnung für das Sondervermögen

#### Berechnung der Wiederanlage

**Insgesamt Je Anteil**

#### I. Für die Wiederanlage verfügbar

1. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres ..... EUR 208,75 3,87  
 2. Zuführung aus dem Sondervermögen ... EUR 0,00 0,00  
 3. Zur Verfügung gestellter Steuerabzugsbetrag ..... EUR 0,00 0,00

**II. Wiederanlage** ..... **EUR 208,75 3,87**

### Vergleichende Übersicht über die letzten drei Geschäftsjahre

	Fondsvermögen am Ende des Geschäftsjahres EUR	Anteilwert EUR
2016	10 283,06	190,43
02.08.2016 (Tag der ersten Preisfeststellung)	9 924,40	183,79
2015	-	-
2014	-	-

# DWS Deutschland

## Anhang gemäß § 7 Nr. 9 KARBV

### Angaben nach der Derivateverordnung

#### Das durch Derivate erzielte zu Grunde liegende Exposure:

EUR 787.971.155,27

#### Angaben nach dem qualifizierten Ansatz:

##### Zusammensetzung des Vergleichsvermögens

GERM CDAX PERFORMANCE unhedged Constituents

##### Potenzieller Risikobetrag für das Marktrisiko

kleinster potenzieller Risikobetrag . . . . . %	95,503
größter potenzieller Risikobetrag . . . . . %	132,800
durchschnittlicher potenzieller Risikobetrag . . . . . %	115,145

Die Risikokennzahlen wurden für den Zeitraum vom 01.10.2015 bis 30.09.2016 auf Basis der VaR-Methode der historischen Simulation mit den Parametern 99% Konfidenzniveau, 10 Tage Halteperiode unter Verwendung eines effektiven, historischen Beobachtungszeitraumes von einem Jahr berechnet. Als Bewertungsmaßstab wird das Risiko eines derivatefreien Vergleichsvermögens herangezogen. Unter dem Marktrisiko versteht man das Risiko, das sich aus der ungünstigsten Entwicklung von Marktpreisen für das Sondervermögen ergibt. Bei der Ermittlung des Marktrisikopotenzials wendet die Gesellschaft den **qualifizierten Ansatz** im Sinne der Derivate-Verordnung an.

Die durchschnittliche Hebelwirkung aus der Nutzung von Derivaten betrug im Berichtszeitraum 1,2, wobei zur Berechnung der Hebelwirkung die Bruttomethode verwendet wurde.

#### Das durch Wertpapier-Darlehen erzielte Exposure:

Folgende Wertpapiere sind zum Berichtsstichtag als Wertpapier-Darlehen übertragen:

Gattungsbezeichnung	Nominal in Stück bzw. Whg. in 1000	befristet	Wertpapier-Darlehen Kurswert in EUR unbefristet	gesamt
BB Biotech Reg. . . . .	Stück 8		366,96	
Deutsche Lufthansa Vink. Reg. . . . .	Stück 1 750 000		16 912 000,00	
<b>Gesamtbetrag der Rückerstattungsansprüche aus Wertpapier-Darlehen</b>			<b>16 912 366,96</b>	<b>16 912 366,96</b>

#### Vertragspartner der Wertpapier-Darlehen:

Goldman Sachs International; Merrill Lynch International Ltd.; UBS AG, London

#### Gesamtbetrag der bei Wertpapier-Darlehen von Dritten gewährten Sicherheiten:

EUR 18 042 211,00

davon:

Schuldverschreibungen	EUR	279 448,46
Aktien	EUR	17 762 762,54

#### Erträge aus Wertpapier-Darlehen einschließlich der angefallenen direkten und indirekten Kosten und Gebühren:

Diese Positionen sind in der Ertrags- und Aufwandsrechnung aufgeführt.

### Sonstige Angaben

Anteilwert Klasse LC: EUR 190,18  
Anteilwert Klasse FC: EUR 190,97  
Anteilwert Klasse IC: EUR 190,43

Umlaufende Anteile Klasse LC:	28 661 300,048
Umlaufende Anteile Klasse FC:	255 726,427
Umlaufende Anteile Klasse IC:	54,000

#### Angabe zu den Verfahren zur Bewertung der Vermögensgegenstände:

Die Bewertung erfolgt durch die Verwahrstelle unter Mitwirkung der Kapitalverwaltungsgesellschaft. Die Verwahrstelle stützt sich hierbei grundsätzlich auf externe Quellen.

Sofern keine handelbaren Kurse vorliegen, werden Bewertungsmodelle zur Preisermittlung (abgeleitete Verkehrswerte) genutzt, die zwischen Verwahrstelle und Kapitalverwaltungsgesellschaft abgestimmt sind und sich so weit als möglich auf Marktparameter stützen. Diese Vorgehensweise unterliegt einem permanenten Kontrollprozess. Preisauskünfte Dritter werden durch andere Preisquellen, modellhafte Rechnungen oder durch andere geeignete Verfahren auf Plausibilität geprüft.

Die in diesem Bericht ausgewiesenen Anlagen werden nicht zu abgeleiteten Verkehrswerten bewertet.

#### Angaben zur Transparenz sowie zur Gesamtkostenquote:

Die Gesamtkostenquote belief sich auf:

Klasse LC 1,40% p.a. Klasse FC 0,80% p.a. Klasse IC 0,60% p.a.

## DWS Deutschland

---

Die Gesamtkostenquote drückt die Summe der Kosten und Gebühren (ohne Transaktionskosten) als Prozentsatz des durchschnittlichen Fondsvolumens innerhalb eines Geschäftsjahres aus.

Zudem fiel aufgrund der Zusatzerträge aus Wertpapierleihegeschäften eine erfolgsabhängige Vergütung in Höhe von

Klasse LC 0,004%      Klasse FC 0,002%      Klasse IC 0,000%

des durchschnittlichen Fondsvermögens an.

Für das Sondervermögen ist gemäß den Anlagebedingungen eine an die Kapitalverwaltungsgesellschaft abzuführende Pauschalgebühr von

Klasse LC 1,400% p.a.      Klasse FC 0,800% p.a.      Klasse IC 0,600% p.a.

vereinbart. Davon entfallen auf die Verwahrstelle bis zu

Klasse LC 0,15% p.a.      Klasse FC 0,15% p.a.      Klasse IC 1,76% p.a. \*)

und auf Dritte (Druck- und Veröffentlichungskosten, Abschlussprüfung sowie Sonstige) bis zu

Klasse LC 0,05% p.a.      Klasse FC 0,05% p.a.      Klasse IC 0,05% p.a.

\*) Grund hierfür ist das geringe Fondsvermögen der Klasse IC

Im Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2015 bis 30. September 2016 erhielt die Kapitalverwaltungsgesellschaft Deutsche Asset Management Investment GmbH für das Investmentvermögen DWS Deutschland keine Rückvergütung der aus dem Sondervermögen an die Verwahrstelle oder an Dritte geleisteten Vergütungen und Aufwendungserstattungen, bis auf von Brokern zur Verfügung gestellte Finanzinformationen für Research-Zwecke.

Die Gesellschaft zahlt von dem auf sie entfallenden Teil der Kostenpauschale

Klasse LC mehr als 10%      Klasse FC weniger als 10%      Klasse IC weniger als 10%

an Vermittler von Anteilen des Sondervermögens auf den Bestand von vermittelten Anteilen.

Die wesentlichen sonstigen Erträge und sonstigen Aufwendungen sind in der Ertrags- und Aufwandsrechnung pro Anteilklasse dargestellt.

Die im Berichtszeitraum gezahlten Transaktionskosten beliefen sich auf EUR 4 596 748,55. Die Transaktionskosten berücksichtigen sämtliche Kosten, die im Berichtszeitraum für Rechnung des Fonds separat ausgewiesen bzw. abgerechnet wurden und in direktem Zusammenhang mit einem Kauf oder Verkauf von Vermögensgegenständen stehen. Eventuell gezahlte Finanztransaktionssteuern werden in die Berechnung einbezogen.

Der Anteil der Transaktionen, die im Berichtszeitraum für Rechnung des Sondervermögens über Broker ausgeführt wurden, die eng verbundene Unternehmen und Personen (Anteil von fünf Prozent und mehr) sind, betrug 9,16 Prozent der Gesamttransaktionen. Ihr Umfang belief sich hierbei auf insgesamt EUR 321 113 234,42.

## Angaben zur Mitarbeitervergütung

Die Deutsche Asset Management Investment GmbH (Gesellschaft) ist eine Tochtergesellschaft der Deutsche Bank (DB) AG. Die Geschäfte der DB umfassen eine breite Palette von Aktivitäten im Investment Banking und im Firmen- und Privatkundengeschäft sowie in der Vermögensverwaltung. Als in Deutschland ansässiges Kreditinstitut unterliegt die DB der „Capital Requirements Directive“ (CRD) sowie der „Capital Requirements Regulation“ (CRR) der Europäischen Union und fällt in den Zuständigkeitsbereich der Europäischen Zentralbank als zuständige Aufsichtsbehörde. Die DB gewährleistet die Einhaltung der Vergütungsanforderung gemäß CRD IV und CRR für den Konzern sowie für die Tochtergesellschaften, die der OGAW-Richtlinie unterliegen, die Einhaltung der Vergütungsanforderung gemäß der OGAW-Richtlinie.

Der DB-Konzern ist ein global agierendes Unternehmen, das in allen Regionen weltweit tätig ist. Im Hinblick auf die Vergütung lebt und fördert die DB nachdrücklich einen „One Bank“-Ansatz, um sicherzustellen, dass für die Mitarbeiter weltweit dieselben Grundsätze, Richtlinien und Prozesse gelten. So wird ein transparenter, ausgewogener und gerechter Vergütungsansatz gewährleistet.

Der 2015 aus den Bereichen Asset Management und Wealth Management (AWM) bestehende AWM Bereich bietet eine breite Palette an traditionellen und alternativen Investment-Produkten. Die DB-Gesellschaften des AWM-Geschäftsbereichs, die unter die OGAW-Richtlinie fallen, agieren alle unter dem AWM-Rahmenwerk. In diesem Zusammenhang unterliegt die Gesellschaft drei robusten und strukturierten Rahmenwerken (DB-Konzernrahmenwerk, AWM-Divisionsrahmenwerk und Rahmenwerk der Gesellschaft).

### Governance-Struktur

In Übereinstimmung mit der im deutschen Aktiengesetz vorgesehenen dualistischen Führungsstruktur werden die Geschäfte der DB von einem Vorstand geführt, welcher von einem Aufsichtsrat überwacht wird. Der Aufsichtsrat der DB AG hat in Einklang mit dem deutschen Kreditwesengesetz einen Vergütungskontrollausschuss gebildet, welcher unter anderem das Vergütungssystem der Mitarbeiter des Konzerns und dessen Angemessenheit überwacht. Der Vorstand der DB AG hat das Senior Executive Compensation Committee (SECC) eingerichtet, welches unter anderem dazu mandatiert ist, nachhaltige Vergütungsgrundsätze zu errichten und Vorschläge in Bezug auf die Gesamtvergütung vorzubereiten. Darüber hinaus hat die DB einen Vergütungsbeauftragten für den DB Konzern ernannt, der unabhängig die Angemessenheit des Vergütungssystems für die Mitarbeiter fortlaufend überwacht.

Als Teil der Governance-Struktur hat die DB außerdem das Group Compensation Oversight Committee (GCOC) mit Vertretern der Führungsebenen von Human Resources, Compliance, Legal und Risk gebildet. Als vom SECC delegiertes Committee überprüft das GCOC die divisionalen Vergütungsrahmenwerke und gewährleistet die Übereinstimmung der divisionalen Rahmenwerke und Praktiken mit den Vergütungsprinzipien und -richtlinien des Konzerns sowie mit regulatorischen Anforderungen. Das GCOC hat dem SECC zuletzt im Januar 2016 bestätigt, dass der sub-divisionale und individuelle Verteilungsprozess aller Geschäftsbereiche und Infrastrukturfunktionen in wesentlicher Übereinstimmung mit dem vorgeschriebenen Vergütungsrahmenwerk der Gruppe steht. Dieses schließt die Vergütungspraktiken der Gesellschaft mit ein.

Die DB hat eigene Divisional Compensation Committees (DCCs) für ihre Geschäftsbereiche und Infrastrukturfunktionen eingerichtet. Die DCCs definieren divisionsspezifische Vergütungsrahmenwerke und operative Prinzipien in Übereinstimmung mit den DB Praktiken und Standards. Die DCCs etablieren außerdem divisionsspezifische Vergütungsprozesse, die mit den Rahmenwerken übereinstimmen und die in die Jahresendprozesse auf globaler Ebene eingebettet sind. Für den Bereich AWM wurde ebenfalls ein DCC geschaffen. Das AWM DCC überwacht die Vergütungsprozesse innerhalb von AWM, einschließlich der Prozesse für die Gesellschaft und gewährleistet die Einhaltung der DB Vergütungspraktiken und -grundsätze.

Im Jahr 2015 waren der Global Head AWM, der Global Chief Operating Officer AWM, der Global Head Human Resources AWM sowie der Global Reward Advisor AWM stimmberechtigte Mitglieder des AWM DCC. Das AWM DCC überprüft regelmäßig, mindestens jährlich, das Vergütungsrahmenwerk für AWM, welches das Vergütungsrahmenwerk für die Gesellschaft mitumfasst, und bewertet, ob substantielle Veränderungen oder Ergänzungen aufgrund aufgetretener Unregelmäßigkeiten vorgenommen werden sollten. Im Verlauf des letzten Jahres wurden keine Unregelmäßigkeiten festgestellt.

### Vergütungsstruktur

Die Vergütung aller Mitarbeiter des DB Konzerns einschließlich der Gesellschaft unterliegt den Vergütungsgrundsätzen und -prinzipien, die vor allem in den Richtlinien „Vergütungsstrategie“ und „Vergütungsrichtlinie“ verankert sind. Beide Richtlinien werden jährlich überprüft. Im Rahmen der Vergütungsstrategie verfolgt die DB, einschließlich der Gesellschaft, einen Gesamtvergütungsansatz, der fixe und variable Vergütungskomponenten umfasst.

Element	Beschreibung
Fixe Vergütung	Die fixe Vergütung dient dazu, die Mitarbeiter entsprechend ihrer Qualifikation, Erfahrung und Kompetenz sowie der Anforderungen, der Bedeutung und des Umfangs ihrer Funktion zu vergüten. Für die Mehrzahl der Mitarbeiter bildet die fixe Vergütung den wesentlichen Vergütungsbestandteil, und ihr Anteil an der Gesamtvergütung liegt bei weit über 50 %. Dieser Anteil ist für viele Geschäftsbereiche, einschließlich AWM, angemessen und wird auch künftig eines der Hauptmerkmale der Gesamtvergütung sein.
Variable Vergütung	Die variable Vergütung ist auf das Branchenziel der Beibehaltung von Kostenflexibilität bei gleichzeitiger Gewinnung und Bindung der richtigen Talente ausgerichtet. Sie hat darüber hinaus den Vorteil, dass sie Leistungsergebnisse differenzieren und Verhaltensweisen durch geeignete Anreizsysteme fördern kann, die wiederum positiven Einfluss auf die Unternehmenskultur haben. Im Ergebnis ist die variable Vergütung daher weltweit in vielen Geschäftsfeldern im Bankenumfeld ein Hauptmerkmal marktüblicher Vergütung. In Kombination mit der fixen Vergütung führt dies im Ergebnis zu einer Gesamtvergütung, die sowohl kosteneffizient, flexibel und leistungsorientiert ist.
Benefits und Altersvorsorge	Im Einklang mit der jeweiligen lokalen Marktpraxis sowie lokalen Vorschriften und Anforderungen werden Benefits (einschließlich Leistungen zur betrieblichen Altersvorsorge) gewährt, die an die Beschäftigung bei der DB, Seniorität oder Dienstzeiten geknüpft sein können, und nicht direkt an Leistung gekoppelt sind.

Um die Vergütung noch stärker mit Leistung und Verhalten in Einklang zu bringen, hat die DB in 2015 ihren Vergütungsansatz überprüft und begann in 2016 mit der Einführung eines neuen Vergütungsrahmenwerks. Dieses wurde konzipiert, um die Vergütung stärker mit nachhaltiger Leistung auf allen Ebenen der Bank in Einklang zu bringen, indem eine bessere Balance zwischen fixer und variabler Vergütung sowie eine engere Verknüpfung der variablen Vergütung mit dem Konzernergebnis geschaffen werden. Das neue Vergütungsrahmenwerk sieht für außertarifliche Mitarbeiter Referenzquoten für das Verhältnis von fixer zu variabler Vergütung je nach Seniorität und Geschäftsbereich bzw. Infrastrukturfunktion vor.

Zusätzlich besteht die variable Vergütung ab 2016 aus zwei Komponenten. Die erste, eine Gruppenkomponente, bezieht sich auf das Konzernergebnis der Deutschen Bank und verknüpft damit die individuelle Gesamtvergütung enger mit der Gesamtleistung des Konzerns. Dies trägt der Tatsache Rechnung, dass jeder einzelne Mitarbeiter zu den Ergebnissen des Konzerns beiträgt. Die zweite, die individuelle Komponente, ist diskretionärer und soll die individuelle Leistung im Kontext der divisionalen Performance, inklusive der Performance der Gesellschaft, honorieren.

# DWS Deutschland

## Festlegung der variablen Vergütung und angemessene Risikoadjustierung

Bei der Ermittlung der Gesamtbeträge für die variable Vergütung werden adäquate Methoden der Risikoanpassung angewendet, die ex-ante- und ex-post-Methoden der Risikoanpassung beinhalten.

Um den risikoadjustierten Erfolg zu bemessen, werden finanzielle wie auch risikoadjustierte Kenngrößen über einen mehrjährigen Zeithorizont zusammen mit nicht-finanziellen qualitativen Kennzahlen herangezogen. Zur individuellen Leistungsmessung über einen mehrjährigen Zeitraum, die dann die Grundlage für die individuelle Zuteilung darstellt, werden die folgenden Kenngrößen für den Bereich AWM genutzt (nicht abschließend):

- **Finanzielle und risikoadjustierte Performance-Kennzahlen:** Erträge, Fondsperformance, verwaltetes Vermögen, Wachstum oder Erhaltung des Vermögens, Investmentperformance, Nettomittelzuflüsse, Kostenmanagement und operative Performance.
- **Nicht-finanzielle qualitative Performance-Kriterien:** Rankings (wie die Steigerung des Marktanteils), Kundenbindung, Beitrag zum Franchise, Einhaltung der Werte und Überzeugungen, Mitarbeiterführung sowie Förderung von Diversity.

Darüber hinaus gewährt die DB einen Großteil der variablen Vergütung in Elementen, die erst nachträglich zur Auszahlung oder Lieferung gelangen. Sämtliche nachträglich zur Auszahlung oder Lieferung kommenden Vergütungselemente unterliegen dabei Leistungs- und Verfallsbestimmungen. Diese gewährleisten, dass Awards an zukünftigem Verhalten und zukünftiger Leistung ausgerichtet sind und ermöglichen ein angemessenes Back-Testing der ursprünglichen Leistungsbewertung.

Weitere Informationen über das Vergütungssystem des DB Konzerns, einschließlich der Vergütungsstrategie, der Governance-Struktur sowie der Risikoausrichtung können dem Vergütungsbericht der Deutsche Bank AG, der Bestandteil des Finanzberichts ist, entnommen werden.<sup>1)</sup>

## Vergütung für Risikoträger

Im Einklang mit den Anforderungen des Kapitalanlagegesetzbuches in Verbindung mit entsprechenden Leitlinien und Veröffentlichungen der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA) im Bereich Vergütung hat die Gesellschaft Mitarbeiter identifiziert, die einen wesentlichen Einfluss auf das Risikoprofil der Gesellschaft haben (Risikoträger). Die Risikoträger unterliegen der gleichen Deferral-Matrix in Bezug auf den Aufschub von Vergütungselementen wie alle Mitarbeiter mit der Maßgabe, dass mindestens 40-60 % der variablen Vergütung aufgeschoben gewährt wird. Darüber hinaus werden mindestens 50 % der aufgeschobenen Vergütung in Aktien oder aktienbasierten Instrumenten gewährt. Nähere Informationen wie eine detaillierte Darstellung der verschiedenen Vergütungskomponenten können dem Vergütungsbericht der Deutsche Bank AG entnommen werden.

## Gesamtvergütung für das Geschäftsjahr 2015:

Deutsche Asset Management Investment GmbH	
Personalbestand Jahresdurchschnitt	510
Gesamtvergütung	EUR 81.179.177
feste Vergütung	EUR 51.090.679
variable Vergütung	EUR 30.088.498
Gesamtvergütung an die Geschäftsleiter <sup>2)</sup>	EUR 11.330.000
Gesamtvergütung an weitere Risikoträger <sup>3)</sup>	EUR 11.242.840
Gesamtvergütung an Mitarbeiter mit Kontrollfunktionen	EUR 2.444.089

Die feste Vergütung umfasst das im Jahr 2015 gewährte Grundgehalt. Die variable Vergütung umfasst die auf das Jahr 2015 bezogenen variablen Bezüge. Die Gesamtvergütung ist die Summe der festen und variablen Bezüge. Es gibt keine weiteren Mitarbeiter, die sich in derselben Einkommensstufe wie Geschäftsleiter und Risikoträger befinden.

<sup>1)</sup> [https://geschaeftsbericht.deutsche-bank.de/2015/gb/servicesseiten/downloads/files/dbfy2015\\_verguetungsbericht.pdf](https://geschaeftsbericht.deutsche-bank.de/2015/gb/servicesseiten/downloads/files/dbfy2015_verguetungsbericht.pdf)

<sup>2)</sup> Geschäftsleiter sind die Mitglieder der Geschäftsführung der Gesellschaft. Nicht alle Mitglieder der Geschäftsführung erhalten eine Vergütung von der Gesellschaft. Die Vergütung, die die betreffenden Mitglieder der Geschäftsführung von anderen Gesellschaften innerhalb des DB Konzerns erhalten, wurde bei der Ermittlung der Gesamtvergütung einbezogen. Die Mitglieder der Geschäftsführung erfüllen ebenso die Definition als Führungskräfte der Gesellschaft. Über die Mitglieder der Geschäftsführung hinaus wurden keine weiteren Führungskräfte identifiziert.

<sup>3)</sup> „Weitere Risikoträger“ umfasst Mitarbeiter die neben den Geschäftsleitern identifiziert wurden, einen erheblichen Einfluss auf das Risikoprofil der Gesellschaft zu haben. Die Identifizierung wurde im Einklang mit den Anforderungen des Kapitalanlagegesetzbuchs in Verbindung mit Annex II der Richtlinie über die Verwalter Alternativer Investmentfonds und den Leitlinien der ESMA über solide Vergütungsgrundsätze vorgenommen.

# TER für Anleger in der Schweiz

Gesamtkostenquote (Total Expense Ratio (TER)) für Fonds mit Registrierung in der Schweiz im Zeitraum vom 1.10.2015 bis 30.9.2016			
Fonds	Anteilklasse	ISIN	TER <sup>1)2)</sup>
DWS Deutschland	Klasse LC	DE0008490962	1,40
	Klasse FC	DE000DWS2F23	0,80
	Klasse IC	DE000DWS2GT0	0,60

<sup>1)</sup> Die Gesamtkostenquote drückt die Summe der Kosten und Gebühren (ohne Transaktionskosten) als Prozentsatz des durchschnittlichen Fondsvolumens innerhalb eines Jahres aus (TER inkl. erfolgsabhängiger Vergütung gemäss SFAMA-Richtlinie).

<sup>2)</sup> Der TER-Ausweis in den Vermögensaufstellungen und Ertrags- und Aufwandsrechnungen zu den Jahresberichten kann hiervon abweichen, da er nach BVI-Methode ermittelt wurde.

Frankfurt am Main, den 16. Dezember 2016

Deutsche Asset Management Investment GmbH, Frankfurt am Main  
Die Geschäftsführung

## **Besonderer Vermerk des Abschlussprüfers**

### **An die Deutsche Asset Management Investment GmbH, Frankfurt am Main**

Die Deutsche Asset Management Investment GmbH hat uns beauftragt, gemäß § 102 des Kapitalanlage-gesetzbuches (KAGB) den Jahresbericht des Sondervermögens DWS Deutschland für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2015 bis 30. September 2016 zu prüfen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter**

Die Aufstellung des Jahresberichts nach den Vorschriften des KAGB liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Kapitalverwaltungsgesellschaft.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers**

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jah-resbericht abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung nach § 102 KAGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) fest-gestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf den Jahresbericht wesentlich aus-wirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Verwaltung des Sondervermögens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksich-tigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsys-tems und die Nachweise für die Angaben im Jahresbericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze für den Jahresbericht und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter der Kapitalverwaltungsgesellschaft. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

### **Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresbericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2015 bis 30. September 2016 den gesetzlichen Vorschriften.

Frankfurt am Main, den 16. Dezember 2016

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kuppler  
Wirtschaftsprüfer

Neuf  
Wirtschaftsprüfer

**Kapitalverwaltungsgesellschaft**

Deutsche Asset Management  
Investment GmbH  
60612 Frankfurt  
Haftendes Eigenkapital am 31.12.2015:  
179,2 Mio. Euro  
Gezeichnetes und eingezahltes Kapital  
am 31.12.2015: 115 Mio. Euro

**Aufsichtsrat**

Quintin Price (vom 1.1.2016 bis zum 15.6.2016)  
Deutsche Bank AG,  
London

Christof von Dryander  
Deutsche Bank AG,  
Frankfurt am Main  
stellv. Vorsitzender

Michele Faissola (bis zum 31.12.2015)

Dr. Roland Folz  
Deutsche Bank AG,  
Frankfurt am Main

Hans-Theo Franken (seit dem 1.5.2016)  
Deutsche Vermögensberatung AG,  
Frankfurt am Main

Dr. Alexander Ilgen (seit dem 18.7.2016)  
Deutsche Bank AG,  
Frankfurt am Main

Dr. Stefan Marcinowski  
Ludwigshafen

Friedrich von Metzler  
Teilhhaber des Bankhauses  
B. Metzler seel. Sohn & Co. KGaA,  
Frankfurt am Main

Alain Moreau  
Deutsche Bank AG,  
Frankfurt am Main

Andreas Pohl (bis zum 30.4.2016)  
Vorstandsvorsitzender und  
Mitglied der Geschäftsleitung der  
Deutsche Vermögensberatung Holding GmbH,  
Marburg

Prof. Christian Strenger  
Frankfurt am Main

Ute Wolf  
Evonik Industries AG,  
Essen

**Verwahrstelle**

State Street Bank International GmbH  
Briener Straße 59  
80333 München  
Eigenmittel nach Feststellung des  
Jahresabschlusses am 31.12.2015:  
2.154,4 Mio. Euro  
Gezeichnetes und eingezahltes Kapital am  
31.12.2015: 109,3 Mio. Euro

**Geschäftsführung**

Holger Naumann  
Sprecher der Geschäftsführung  
Geschäftsführer der  
DWS Holding & Service GmbH,  
Frankfurt am Main  
Vorsitzender des Aufsichtsrates der  
Deutsche Asset Management S.A.,  
Luxemburg  
Geschäftsführer der  
DB Finanz-Holding GmbH,  
Frankfurt am Main  
Mitglied des Verwaltungsrates der  
Sal. Oppenheim jr. & Cie. Luxemburg S.A.,  
Luxemburg  
Mitglied des Aufsichtsrates der  
Sal. Oppenheim jr. & Cie. AG & KGaA,  
Köln

Reinhard Bellet (seit dem 1.12.2015)  
Geschäftsführer der  
DWS Holding & Service GmbH,  
Frankfurt am Main  
Mitglied des Aufsichtsrates der  
Deutsche Asset Management S.A.,  
Luxemburg

Henning Gebhardt  
Geschäftsführer der  
DWS Holding & Service GmbH,  
Frankfurt am Main

Stefan Kreuzkamp  
Geschäftsführer der  
DWS Holding & Service GmbH,  
Frankfurt am Main  
Mitglied des Aufsichtsrates der  
Deutsche Asset Management S.A.,  
Luxemburg

Dr. Matthias Liermann  
Mitglied des Aufsichtsrats der  
Deutsche Asset Management S.A.,  
Luxemburg  
Mitglied des Verwaltungsrats der  
Oppenheim Asset Management  
Services S.à.r.l.,  
Luxemburg  
Mitglied des Verwaltungsrats der  
Sal. Oppenheim jr. Cie. Luxembourg S.A.,  
Luxemburg  
Mitglied des Aufsichtsrats der  
Deutsche Treuinvest Stiftung,  
Frankfurt am Main

Thorsten Michalik

Barbara Rupf Bee (bis zum 30.6.2016)

Dr. Asoka Wöhrmann (bis zum 30.11.2015)

**Gesellschafter der  
Deutsche Asset Management  
Investment GmbH**

DWS Holding & Service GmbH,  
Frankfurt am Main

Deutsche Asset Management Investment GmbH  
60612 Frankfurt am Main  
Tel.: +49 (0) 69-910-12371  
Fax: +49 (0) 69-910-19090  
[www.dws.de](http://www.dws.de)

